

Freitag den 25. December 1896.

Friede auf Erden!

Eine Weihnachtsgeschichte von Dora Duncker. (Nachdruck verboten.)

Ein glücklicher Mensch durch die Stadt und nützte den Markt... Ein glücklicher Mensch durch die Stadt und nützte den Markt...

Was ihn gerade zum Weihnachtsfest nach Berlin zurückführte... Was ihn gerade zum Weihnachtsfest nach Berlin zurückführte...

Er dachte glücklich Weihnachtsabend, die er mit seinem Weibe... Er dachte glücklich Weihnachtsabend, die er mit seinem Weibe...

Die letzte Weihnachtsnacht hatten sie zusammen gefeiert... Die letzte Weihnachtsnacht hatten sie zusammen gefeiert...

Er hatte seine Weib nicht gesehen, seit sie mit einem namenhaften... Er hatte seine Weib nicht gesehen, seit sie mit einem namenhaften...

Doch sein eigenes Leben ist alle Zeiten ein gerührtes Leben... Doch sein eigenes Leben ist alle Zeiten ein gerührtes Leben...

Und sie hatte wie immer ihren Willen durchgesetzt... Und sie hatte wie immer ihren Willen durchgesetzt...

Nachdem Marianna in ihrem geistlichen Italien ein buntgefarbtes... Nachdem Marianna in ihrem geistlichen Italien ein buntgefarbtes...

Das er die Fremden durch das Staubegeben zurückführte... Das er die Fremden durch das Staubegeben zurückführte...

Er sah die beiden durch das Staubegeben zurückführte... Er sah die beiden durch das Staubegeben zurückführte...

Schritt und unbewußter ließ der December kein Wort... Schritt und unbewußter ließ der December kein Wort...

Der kleine schwarze Junge, der da auf geringe Entfernung... Der kleine schwarze Junge, der da auf geringe Entfernung...

Er dachte nicht weiter, sondern ließ den Jungen... Er dachte nicht weiter, sondern ließ den Jungen...

„Wo hast Du das Bild her, mein Junge?“... „Wo hast Du das Bild her, mein Junge?“...

„Und die junge Frau?“... „Und die junge Frau?“...

„Na, natürlich...“... „Na, natürlich...“...

Der Graf blieb aber nach dem Namen seines Entsetzten... Der Graf blieb aber nach dem Namen seines Entsetzten...

Der Herr sah sich fragend an... Der Herr sah sich fragend an...

Der Graf, glücklich, in wenigen Minuten... Der Graf, glücklich, in wenigen Minuten...

Was dem ersten Tagesabend hielt der Graf inne und tief den hinter... Was dem ersten Tagesabend hielt der Graf inne und tief den hinter...

Der Junge wollte sehr genau, wie notwendig jedes Gesicht... Der Junge wollte sehr genau, wie notwendig jedes Gesicht...

Der Graf sah ihm mit innerlichem Lächeln nach... Der Graf sah ihm mit innerlichem Lächeln nach...

„Auf ihre Frage nach dem Tag gab er in seiner Blüthen...“... „Auf ihre Frage nach dem Tag gab er in seiner Blüthen...“...

„Auf einem Hofe vor der Straße...“... „Auf einem Hofe vor der Straße...“...

„Nun, Marianna...“... „Nun, Marianna...“...

„Der Junge wurde mit dem Schicksel...“... „Der Junge wurde mit dem Schicksel...“...

„Der Herr Dummett...“... „Der Herr Dummett...“...

„In Träumen verloren...“... „In Träumen verloren...“...

Original zu der Madonna bella cajo, denn statt der dunstigen altdeutschen Hausfrau trachtet umhüllend ein modernes hellfarbendes Gewand ihre feinschöne Gestalt, an ihrer Brust blüht ein Strauß rother Rosen und ihre Augen blicken nicht mit jener madonnenhaften Seligkeit auf den Knaben nieder, sondern über das keine ruhige Beschäftigung in eine unbefangene Ferne, zu Dem hinaus, den sie um ihres Glüdes willen verehrt hatte.

So tief war sie in schelmische Gedanken verfallen, so tieflos hatte sich das Mädchen um den in Mut und Glück gleichmäßig Vermittelt um ihr Herz gelegt, dessen Liebesfülle sie erst ganz begriff, seit ihr selbst ein Kind am Hüften lag, das sie das Wüten an der Hausglocke überhörte und ihre aufwachte, als der ihre Seele in fernem Weiten gelüht, im Dämmerlicht das Weihnachtstreiben vor ihr stand.

Wie vor einer Geistesrichtung zurückstehend, sprang sie auf; der Knabe drohte ihrem Schicksal zu entsinnen, wenn der Mann da war; sie nicht mit einer solchen Bewegung Mutter und Kind zugleich in seine Arme geschloßen hätte. Da er sich nicht der Reue, der schändliche wie Gespinnster fürcht um ihre Brust gelegen, und sie sich ein unerschütterliches Stütz auf dem die ihre Brust ergriffen machte und dem gewöhnlichen Mann eine heiße Thräne ins Auge trief. Weiter betrat er ihr Haupt an seine Brust und flüsterle leise:

„Armes Kind, noch habe ich Dir gethan!“

Noch hielt er die halb Bekleidete im Arm, als die Thür heftig aufgeschloßen ward und der Vater, von seinem getrennten Knappen geführt, auf die Schwelle trat, in der Hand einen zweiten Strauß rother Rosenblüthen, das Haupt seiner Madonna zu heben, wie er ihre Brust geküßelt hatte.

„Marianne!“ Wie der Anglisten eines gewöhnlichen Thieres kam es von seinen erhellten Lippen, als er sein Bild im Dämmerlicht in eines Mannes Armen lag, und noch einmal: „Marianne!“

Beim Klange seiner geliebten Stimme schloß die halb Bewußtlose

endlich die Augen wieder auf, und über die Schulter des Vaters fort hin mit dem Augen glühend, flüsterle sie, wie aus einem Traum erweckend, ihm entgegen:

„Du — sieh, wer zu uns gekommen ist!“
 Nach blickte er in das halbgebogene Antlitz; als er den Götzen erkannte, legte sich ein bitterer Zug um seine Lippen: „Nicht zu mir, zu Dir ist er gekommen!“ Er wollte an ihnen vorbei und in das Weite entsetzen, als er sich von vier Armen fest und hoch so umschloßen sah, das er wie zeitgenössig liegen ließen mußte. Zum Lebensfluß hatte sich auch noch der Schwanzspitz an seinen Rockschloß geknüpft und raunte ihm zu:

„Sie werden dich nicht weglassen! Das ist ja der Herr, der Ihr Bild gekauft hat!“

Was dann während der nächsten Stunde geschah, hätte keiner der Beteiligten zu sagen gewußt. Nur das Dienstmädchen und das Postkorn in der Küche durchschleichen diese Zeitpunkte der vollständigsten Bewußtlosigkeit, und zwar den einer peinlichen Ungeduld, daß die Bekrönung auf die sie sich wie seine Kübe freuen, durch den Besuch des fremden alten Herrn so lange hinausgeschoben ward.

Endlich — sie hatten von Zangeville schon angefangen sich Schmiedschleifen zu legen — erliefte ein feines Glöckchen aus dem Hinter des Mannes.

Belegten drängten sich die beiden Unglücklichen durch die weitgeöffnete Thür, dann schloßen sie, von dem Glanz, der ihnen entgegenstrahlte, geblendet, für Sekundenlängde die Augen. Als sie die Blicke wieder anschlössen, wollte es selbst ihre Augenblicke bekränzen, als ob das Licht, das sie geblendet, nicht allein von der hohen Weihnachtstanne herrüberrückte, sondern die Augen der drei, die da an Verstellungen unter dem grünen Zweigen standen, ihr redlich Theil dazu beizutragen, das Gemach mit jenem wunderbaren Lichtglanz zu erfüllen.

Der Schwanzspitz machte seinen Wärmepfanden über das plötzliche ein-

gekehrte Gesicht des Mannes in den seltsamsten Starren Luft. Pielt er sich hoch — ohne auch nur zu ahnen, in welchem Verhältnisse der alte vornehme Herr zu seiner angeblichen Beschäftigung stand — nicht ganz mit Unrecht für den eigentlichen Eigentümer, der diesem Gesicht die Zehre weggemacht hatte. In seiner überfliegigen Zolleit war er auch der Einzige, der von der plötzlich nun zu später Stunde lachend angelegenen Klinge eines neuen guten Schicksalsbewußtseins erweckter, während die anderen alle sich halb erlähmt, halb lährend hingucken anließen, was diese Stellung ihren Festsitzern zu bedeuten haben möge.

Diesmal sollte allem berechtigten Bestimmnis, den dieses irdische Jammerthal erregt, zum Trost, der kleine Expositus recht behalten.

Die letzte Bekrönung kam in einem ähnlich großen Keuzer wie die Santnoten von Kaiserin. Ihr Inhalt lautete:
 „Von Staats wegen ist die Aufhebung an uns ergangen, die Ihnen anzuzeigen, ob Sie geneigt sein würden, durch unsere Vermittlung den Verkauf Ihres Bildes Madonna bella cajo richtigung zu suchen. Der Kultusminister, der das Bild gekauft hat, der Ausstellung gesehen, hat die Absicht ausgesprochen, das Bild — falls der Privatwähler auf seine Rechte verzichtet würde — selbst um einen höheren Preis für die Nationalgalerie zu erwerben. Sie bitten, da die Angelegenheit uns von oben her beauftragt gemacht wurde, trotz der späten Stunde um Ihre günstige Antwort.“

Marianne hob ihren Watten jubelnd an die Brust.
 „Bist Du nun überzeugt, geliebter Unglücklicher, daß nicht nur gültig verbindliche Befehle den Bild für ein Preisgeld erklären?“

Er knigte sich auf ihre Hand nieder und flüsterle mit halb erhelltem Lächeln:
 „Was Wunder, ist es doch Dein Bild, Madonna!“

A. Riebeck'sche Brikets,

von Ober- **M x W** Steden oder röblingen, Luckenau,

als beste Brikets alleseitig anerkannt, von **grosser Heizkraft** und rein ausbrennend, daher **wenig Asche** gebend, liefern jedes Quantum ab Lager und frei Haus, **Waggon-Ladungen** ab Werken nach allen Stationen;

auch empfehlen und liefern in gleicher Weise:

Böhmische Kohlen, beste Duxer Marken,
Grude-Koks, prima Waare,
Nass-Press-Steine, Holzkohlen und Holz,
Coke, Anthracit- und Steinkohlen!

Mätzlicher Weg 1. Halle a. S. Mätzlicher Weg 1.

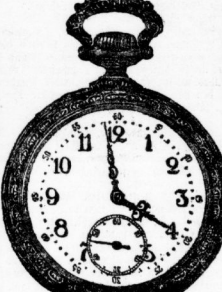
reg. 1874. **Ed. Lincke & Strofer,** reg. 1874.

Telephone Nr. 93.

Verabreichen Sie nicht
 ein solches Geschenk
 für 1 Mark 20 Pf.
 incl. Porto u. Gewinntheil
 (11 Loose für 10 Mk. 20 Pf.)
 zu kaufen. Es erweist sich
 Ihnen doch als ein
ausgespartener Markt
 zu gewinnen.
 S. Münzer, Breslau
 Lindenstraße 32.

Der Selbstschutz

10. Aufl. Mittheilungen in sämtlichen
 Geschichtszeitschriften, besonders auch
 Schwedischschweizer, freies Folgen
 jugendlicher Beirathungen. Verlag: Herr
 Dr. Berle, Einborsg. a. D., Zell
 Nr. 74. II. Preis 1/2 Mark a/Wien 13,
 für Wfr. 1.20 franco auch in Briefmarken.



Sparmann's
Reparatur-Werkstatt
 ist und bleibt die billigste und schnellste.
 Eine vorzügliche Reparatur sowie genaue
 Reparaturen einer jeden Uhr u. Feder 1/4,
 Spindelreparaturen 1/2, Reparat. 15 s.,
 Gehalt 5 s.
Garantie 2 Jahre.

Gummischeuhe,
 • beste russische Fabrikat, •
 zu Original-Preisen.
Linde's Filzwaarenfabrik,
 2 Gr. Steinstraße 2.

Künstl. Zähne,
 von 2 Mk an, sehr schmerzlos ein,
 Reparaturen, Plombiren, Zahns-
 operationen führt aus
Rob. Pfaudler,
 Leipzigerstraße 33.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die in 22. Aufl. erschienene Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und
Sexual-System.
 Preisveränderung für 1. d. Bismarcken
 Eduard Bonck, Braunschweig.
 Von Montag ab
 stehen große und kleine
Lutterschweine
 zum Verkauf, ebenfalls
 eine **setzte Lutterschweine**
 bei **C. Birke, Giebichenstein,**
 Rennwegstr. 65. Fernspr. 786.

David's

Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Nur 1 Mark
 vierteljährlich kostet bei allen Post- u.
 Fernämtern in Italien und Landbrief-
 trägern die täglich in 8 Seiten großen Formaten
 erscheinende, reichhaltige Illustrate

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“.
 Die große Zahl von mehr als
140,000
 Abonnenten ist der beste Beweis, daß
 die Berliner Zeitung für den deutschen Lesenden
 und das Bielefeld, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung
 und Belehrung bringt, großes Beifall findet. — Im nächsten I. Quartal erscheint
 außer kleinen Erzählungen, Humoresken, belehrenden Artikeln u. s. w. der hoch-
 interessante Roman von

E. VELY: „Selb-Stein“.

Probenummern gratis durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“,
 Berlin SW.

Hypotheken

auf Stadt- und Land-Grundstücke
 werden durch mich unter
 den **condemnesten Bedingungen**
 vermittelt.

Darleihen

erhalten **kostenlos** in Hypotheken-Angelegenheiten
 jede ausführliche fadengetragene Auskunft.
 Für ausstehende Gelder werden
 mündelnde Hypotheken **kostenfrei**
 nachgewiesen.

Hugo Klauke,
 Bank- und Hypotheken-Geschäft,
 Marktstraße 11 (Obere Leipzigerstraße).

Pelzwaren

(eigene Fabrikate):
 Muffen, Kragen, Barets für Damen und
 Mädchen von 75 Pf. bis 20 Mark.
Feste Preise! Herren- und Feste Preise!
 Knaben-Hüte und -Mützen
 in größter Auswahl zu billigen Preisen.

F. J. Eisbein,

Leipzigerstr. 16.

F. J. Eisbein & Co., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolfsb. B.
Anker-Chocolade
 (hochfeine Qualität).
Anker-Cacao
 (mild und sehr nahrhaft).
Anker-Lekkerhuden
 (echtes Nürnberger Fabrikat).
F. J. Eisbein & Co., k. u. k. Hoflieferanten, Nürnberg.
 Zu haben in den Conditoreien von **B. Wilhelm, Otto Peter, Rich. Poser** und **Max Alsenben.**

Man abonnirt auf die
Staatsbürger-Zeitung
 nebst **Frauenwelt.**

Pro Quartal
 bei einmaliger täglicher Zustellung
Mark 4.30
 bei zweimaliger täglicher Zustellung
Mark 4.60

für auswärts bei allen Postanstalten
IN BERLIN Postanstalt
 nehmen sämtliche Zeitungs-spediteure
 und die Expedition S. W. Lindenstr. 69
 Bestellungen entgegen.
 Telephone Amt. Nr. 1167605.
 Probe-Nummern gratis Franco.

LANOLIN
 Toilette-Cream
LANOLIN
 in den Apotheken
 und Drogerien.
 Marke Pfeilring
 In Duxen 10, 20, 30, 40, 50 Pf., in Tüben 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 10 Pf.

Dürkopp's Diana-Fahrräder.
 General-Vertreter für Halle und den Saalkreis
Herm. Lippold.
 Meckelstraße 14.